

Aus der  
**Geschäftstätigkeit**  
der  
**Verbände**  
des  
**Landmaschinen-Handels und -Handwerks**  
**2004**

INHALT

Textteil:

**Das macht der Bundesverband H.A.G. - Aktivitäten auf Bundesebene:**

Verbandsorgane und Verbandsleben / Interna / Personalien	4
Partner aus Handwerk / Politik / Wirtschaft / Verbände / Externa	14
Beruf / Ausbildung	16
Management / Betriebsführung	22
Technik / Normung / Arbeitssicherheit	29
Verbandsprogramm für Fachbetriebe	31

<b>Berichte aus den Landesverbänden</b>	35
---	----

<b>Bericht des europäischen Verbandes CLIMMAR</b>	49
---	----

Statistikteil:

<b>Daten zur Landwirtschaft</b>	52
---------------------------------	----

<b>Daten zur Landmaschinenindustrie</b>	57
---	----

<b>Daten zum Landmaschinenmarkt 2003/2004</b>	65
---	----

<b>Daten über die Landmaschinen-Fachbetriebe - Darstellung nach Ländern</b>	66
---	----

Orgateil:

<b>Organigramm des Verbandes</b>	4
----------------------------------	---

<b>Organigramm des H.A.G.-Vorstands</b>	11
---	----

<b>Geschäftsstelle Essen – Das Team im Bundesverband stellt sich vor</b>	12
--	----

<b>Who is who im Verband – Verzeichnis der Landesverbände</b>	34
---	----

<b>Übersicht Materialien für Fachbetriebe</b>	61
---	----

<b>Bestellschein</b>	70
----------------------	----

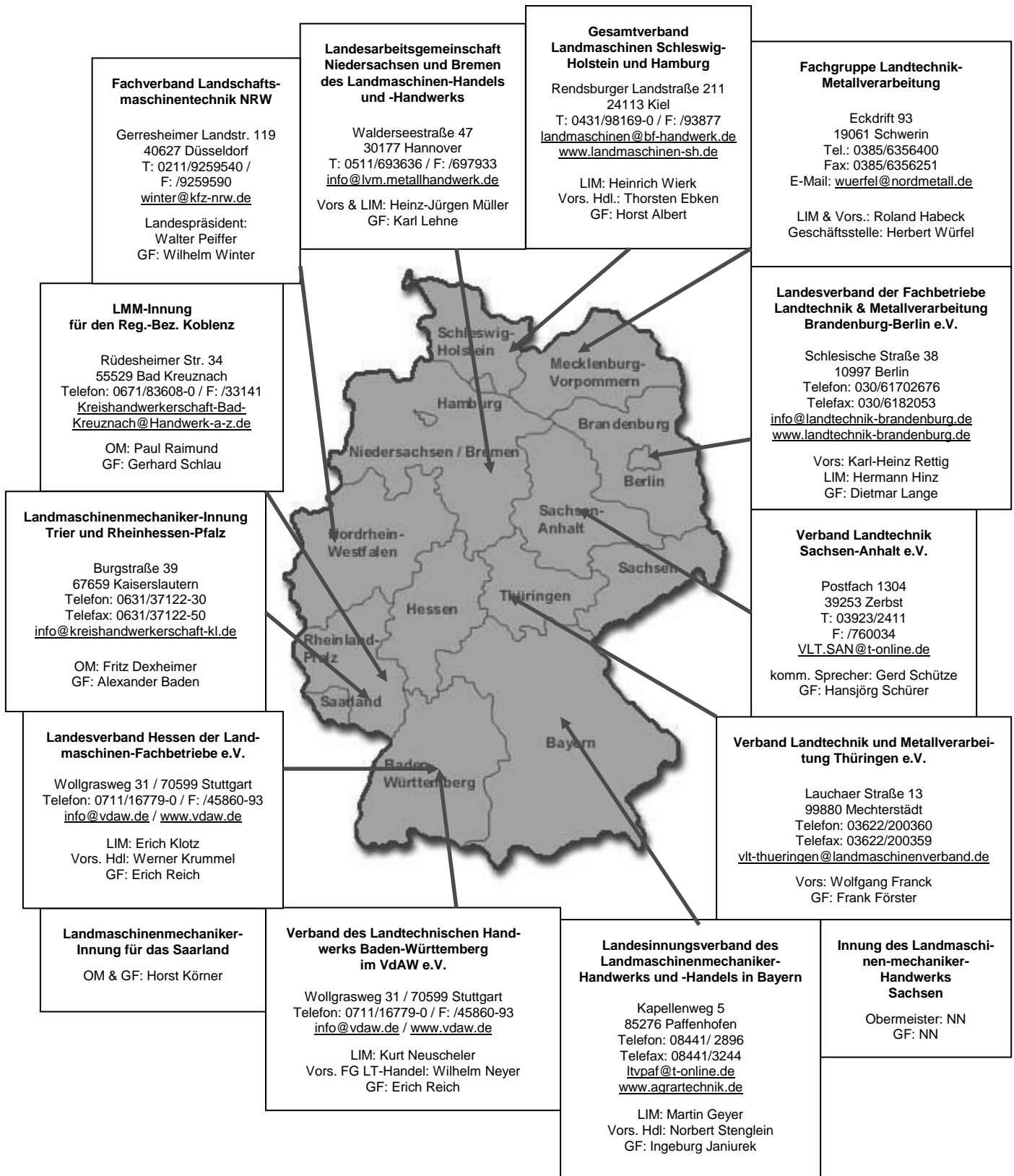
**Ein Bericht für die Fachbetriebe  
und Branchen-Interessierte**

Copyright 2004 by Hauptarbeitsgemeinschaft des  
Landmaschinen-Handels und -Handwerks (H.A.G.) und ihrer Landesverbände

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung



## Landesverbände in der Verbandsorganisation des Landmaschinen-Handel und -Handwerks



## Berichte aus den Landesverbänden 2004

Die Aktivitäten der Landesverbände und ihrer Innungen komplett darzustellen würde jeden Rahmen sprengen. Daher sind hier nur die wichtigsten Ergebnisse aus der breiten Palette der Aktivitäten der Landesverbände dargestellt. Einige Landesverbände verfügen über eigene Infomedien und Internetseiten, Informationen dazu geben sie gern (Adressen s.S. 34).

### Baden-Württemberg

#### **Mitgliederversammlungen 2004**

Anlässlich der Mitgliederversammlung der Fachgruppe Landtechnischer Handel im VdAW konnte der Vorsitzende WILHELM NEYER eine große Anzahl von Mitgliedern begrüßen. NEYER machte in seiner Begrüßungsrede auf die drastischen Einbrüche der Verkaufszahlen aufmerksam. „Durch den Investitionsrückgang in der Landwirtschaft ist ein noch härterer Wettbewerb beim Verkauf von Neumaschinen entstanden. Starke überhöhte Rücknahmepreise für Gebrauchtmaschinen sind da an der Tagesordnung“, beklagte der Vorsitzende der Fachgruppe Landtechnischer Handel im VdAW. Ferner weist er auf die sich verändernden Vertriebsstrukturen bei den Vorlieferanten hin. Chancen in der Krise sieht der Unternehmer auf betriebswirtschaftlicher Ebene. „Wir müssen uns immer wieder selbstkritisch fragen, wo wir in unserem Betrieb unser Geld verdienen. Kommt beim Verkauf von Neumaschinen unter dem Strich wirklich so viel heraus, wie wir oft glauben?“, gibt der Vorsitzende seinen Kollegen zu bedenken.

Auch DIETER DÄNZER, Chefredakteur der Zeitschrift „AGRARTECHNIK“, ist der Meinung, dass mit dem Neugeschäft kaum mehr Geld zu verdienen ist. Die Marge für den Handel liege bei rund 0,5% des Verkaufspreises; außerdem nehme das Direktgeschäft der Hersteller ständig zu. „Die Maschinen, die schon draußen sind – das ist das Einkommenspotenzial, das zu überdenken ist“, argumentiert Dänzer. Warum also nicht mit den Stärken der privaten Landmaschinenbranche, mit Gebrauchttechnik, Service und Werkstatt Geld verdienen? Für die Mobilitätsgarantie, welche die Hersteller den Endkunden offerieren, wird ein flächendeckendes Servicenetz benötigt.

Schwächen beseitigen und Stärken ausbauen – um genau diesen Bereich kümmert sich KURT HÄÜBERMANN von der Mittelstands-Unternehmensberatung (MBU). In seinem Vortrag stellte er ein „Fitness-Programm für den Landtechnikbetrieb“ auf.

„Wir sollten schauen, dass wir das richtige stärken“ bekräftigte DR. KARL PFISTER vom Ministerium für Ernäh-

rung und Ländlichen Raum. Der momentanen Unsicherheit in der Landwirtschaft sollte mit größtmöglicher Kontinuität entgegengetreten werden. PFISTER sieht vor allem in der Förderung und Verbesserung der Strukturen eine Chance, leistungsfähige und wettbewerbsfähige Betriebe zu entwickeln. Das Ministerium setze deshalb trotz nötiger Sparmaßnahmen seine Investitionsförderung fort.

Die VdAW-Geschäftsstelle informierte die Mitglieder über die neue Ausbildungsordnung, Prüfungswesen, Messwesen/„Unwesen“ sowie über die weiteren Verbandsaktivitäten.

#### **Landmaschinenmechaniker-Innungen / Mitgliederversammlungen**

In Abstimmung mit den Obermeistern und den Geschäftsstellen der Innungen wurden Anfang des Jahres in die Mitgliederversammlungen zwei interessante Fachvorträge aufgenommen: „Neue Agrartechnische Lehrbriefe“ mit Referent TORSTEN HILLEBRAND vom DLV, und „Unternehmenskrisen im Mittelstand, Strategien der Früherkennung, Vermeidung, Bewältigung“, Referent: Dipl.-Ök. MATHIAS GRÄNZER, betriebswirtschaftlicher Berater des Verbandes.

Nachdem die Agrartechnischen Lehrbriefe (ATL) komplett überarbeitet wurden und den aktuellen Lehrplänen angepasst, wurden bei den Innungsversammlungen auf Vorschlag des Landesinnungsverbandes nahezu einstimmige Beschlüsse gefasst, die ATL verpflichtend als Ausbildungsunterlage in den Betrieben einzuführen. Der Lehrstoff ist jetzt in zwei Pakete zusammengefasst: Grundlagenwissen für das 1. und 2. sowie Spezialwissen für das 3. und 4. Ausbildungsjahr. Wesentlich für die Zustimmung der Ausbildungsbetriebe war, dass in der Fachstufe die Max-Eyth-Schule in Kirchheim die ATL im Unterricht einsetzen wird. Auch die neue Berufsausbildung in der Land- und Baumaschinentechnik sprach dafür.

#### **Azubi- & Studientage 2004**

Anfang Februar hat sich der Landesinnungsverband mit starker Unterstützung durch Unternehmen / Unter-

nehmer der Landmaschinenmechaniker-Innung Stuttgart wiederum an den Azubi-Tagen auf dem Messegelände Stuttgart-Killesberg mit Erfolg beteiligt.



Auch 2004 war das Landmaschinenmechaniker-Handwerk auf den Azubitagen dabei

#### **Verbesserung der Dualen Ausbildung; Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb**

In Gesprächen zwischen dem Landesinnungsverband und der Schulleitung der MES in Kirchheim unter Teck wurden Festlegungen getroffen, um die Zusammenarbeit der Dualen Ausbildungspartner bei den Themen Fehlzeiten von Auszubildenden und Leistungskontrolle erreicht. Mit Beginn des neuen Schuljahres 2003 werden alle Fehlzeiten von Schülern umgehend per Fax oder E-Mail an die Betriebe gemeldet. Außerdem sind von den Schülern nach Ende des ersten und dritten Blockes alle Klassenarbeiten dem Ausbildungsmeister vorzulegen und von diesem zu unterschreiben.

Eine erfolgreiche Maßnahme in der Zusammenarbeit. Positive Veränderungen sind schon zu erkennen.

#### **Überbetriebliche Ausbildung und Zwischenprüfung**

Mit großem Einsatz durch die Lehrkräfte und die Prüfer konnte im Berichtsjahr die überbetriebliche, praxisbezogene Ausbildung sowie die Zwischenprüfung wiederum erfolgreich durchgeführt werden. Diese großen Kraftanstrengungen sind nur möglich durch die gute Zusammenarbeit zwischen der Schulleitung, dem Lehrkörper der Max-Eyth-Schule und den Vertretern des Handwerks.

## Wintergesellenprüfung 2003/2004



Ehrgäste bei der Lossprechungsfeier der Jung-Gesellen am 29.4.2004 in Kirchheim/Teck

Zur Gesellenprüfung für das Gebiet Württemberg Mitte Februar haben sich 90 Prüflinge angemeldet. Teilgenommen an der Gesellenprüfung haben 89; alle Teilnehmer haben die Prüfung bestanden und anlässlich der Lossprechungsfeier der Festveranstaltung am 27. Februar in der Stadthalle in Kirchheim unter Teck den Gesellenbrief, das Gesellenprüfungszeugnis sowie das Schulzeugnis erhalten.

Von der Landmaschinenmechaniker-Innung Heilbronn waren es 19 Prüflinge, der Innung Reutlingen 14, der Innung Stuttgart 21, der Innung Ravensburg 15 und von der Innung Ulm 20 Prüflinge. Der Gesamtdurchschnitt der Kenntnisprüfung lag bei 3,04, der praktischen Prüfung/Fertigkeitsprüfung bei 3,10.

„Sie haben eine gute Startposition erlangt, aber das reicht nicht für das ganze Berufsleben aus. Das Umfeld verlangt beständig mehr; das Ziel des Handwerks lautet „Meisterschaft“. Mit diesen Worten fasst JOACHIM MÖHRLE, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, den Grundtenor der Lossprechungsfeier 2004 zusammen. Der Gesellenbrief, den die ehemaligen Lehrlinge des Landtechnischen Handwerks in der Stadthalle überreicht bekommen, sei ein Gütesiegel der Berufsausbildung. „Im Handwerk herrscht zum allseitigen Nutzen der Grundsatz von Geben und Nehmen. Einerseits bieten unsere mittelständischen Unternehmen interessante Arbeitsplätze, die Spaß machen. Andererseits braucht das Handwerk, um seine bedeutende gesellschaftliche Position auch in Zukunft ausfüllen zu können, tüchtigen und risikofreudigen Nachwuchs“.

Ein praktisches Beispiel erfolgreicher Beteiligung an politischen Entscheidungsprozessen beschreibt KURT NEUSCHELER in seiner Begrüßung. Der Landesinnungsmeister erinnert an die Novellierung der Handwerksordnung, bei der die Zahl der Vollhandwerke

von 94 auf 41 reduziert wurde. Nach heftiger Diskussion ist die neue Handwerksordnung zum Jahresende verabschiedet worden. Im Landmaschinenmechaniker-Handwerk ist es dank berufsständischer Intervention dabei geblieben, dass der Meisterbrief die Voraussetzung für die Selbständigmachung ist. NEUSCHELER zeigte sich zufrieden, dass damit zunächst einmal die Gefahr „staatlich geförderter Schwarzarbeit“ für die Landtechnikbranche vom Tisch sei. Es könne nicht jeder ohne Nachweis einen eigenen Service-Betrieb eröffnen. „Allerdings gibt es die Ausnahmeregelung, dass die Erlaubnis, einen Betrieb selbständig zu führen, auch ohne Meisterbrief erworben werden kann“, bemängelt der Landesinnungsmeister. „Die mittelständischen Betriebe brauchen entsprechende Rahmenbedingungen, damit sie auch in Zukunft erfolgreich arbeiten und die duale Ausbildung ermöglichen“, hebt NEUSCHELER hervor. Gleiches gelte für die Landwirte, deren Einkommen auf breiter Front eingebrochen sei. „Trotz der dramatischen Entwicklung, die vom aktuellen Agrarbericht der Bundesregierung belegt und unterstrichen wird, gibt es aus Berlin keinerlei Anzeichen, dass über Veränderungen in der Agrarpolitik nachgedacht oder gar diskutiert wird. Das kann niemand verstehen!“

LIM NEUSCHELER dankt Peter Jakob, dem scheidenden Oberbürgermeister der Stadt. „Kirchheim hat als Max-Eyth-Stadt“ unter Ihrer Führung alles Mögliche getan, um dem Landmaschinenmechaniker-Handwerk über die Unterstützung der Max-Eyth-Schule sowie der Deula-Lehranstalt die besten Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung zu bieten.“ Außerdem sei es keine Selbstverständlichkeit, sondern eine noble Geste gewesen, dass Jakob es sich seit 1993 nicht habe nehmen lassen, nahezu jedes Mal bei den Lossprechungsfeiern ein Grußwort zu sprechen.

Kreishandwerksmeister MANFRED SCHARPF legt den Gesellen ans Herz, ihre Ausbildung als Basis für zukünftige Weiterbildung zu nutzen. ERICH ZEH, Leiter der Max-Eyth-Schule in Kirchheim unter Teck, bietet den erfolgreichen Prüflingen als Perspektive den Besuch der Meisterschule vor Ort an. Obermeister HERMANN ROTH, stellvertretender Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses, führt die feierliche Freisprechung durch und überreicht den Junggesellen zusammen mit Landesinnungsmeister KURT NEUSCHELER und den jeweiligen Obermeistern sowie ERICH ZEH und OStR EUGEN

MAIER, Gesellenbrief, Prüfungszeugnis sowie die Schulzeugnisse. JOHANNES WAIDMANN, Obermeister der Innung Reutlingen, wünscht in seinem Schlusswort den Junggesellen für ihre berufliche und persönliche Zukunft alles Gute, erfolgreiches Arbeiten und viel Glück bei den neuen Aufgaben.

### Lehrer-Fachexkursion

Die gemeinsame Fachexkursion mit den Lehrern und den Obermeistern, den Vorsitzenden der Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen aus Hessen und Baden-Württemberg war ein großer Erfolg. Getroffen hat man sich beim Deutschen Landwirtschaftsmuseum der Universität Hohenheim. Nach der Begrüßung durch Landesinnungsmeister KURT NEUSCHELER und dem Leiter des Museums DR. KLAUS HERRMANN hat letzterer in einer sehr lebhaften fachkundigen und interessanten Führung durch das Landwirtschaftsmuseum, so auch durch die neue Erntetechnik-Halle die Teilnehmer begeistert. Oberingenieur LUTZ vom Landtechnikinstitut der Universität Hohenheim hat die Besucher über aktuelle Untersuchungen, Landtechnik-Versuche zum neuesten Stand der Technik informiert.

Geschäftsführer DR. GEORG HALLER legte das breite Spektrum des Dienstleistungsangebotes der DEULA in der Aus- und Weiterbildung dar. Bei einem Rundgang wurde der starke Praxisbezug und der hohe technische Ausbildungsstand demonstriert.

Anschließend traf man sich in der Max-Eyth-Schule in Kirchheim unter Teck. Alle waren sich darin einig, dass die Lehrer in Theorie und Praxis der Max-Eyth-Schule unter Federführung der Schulleitung für die Gesellenausbildung sowie für die Meisterausbildung hervorragendes leisten auf dem neuesten Stand der Technik. Der stellvertretende Gesellenprüfungsausschussvorsitzende WILHELM WEBER informierte über einige Stationen aus der letzten Gesellenprüfung im Landmaschinenmechaniker-Handwerk. Nur mit einer optimalen Organisation und Zusammenarbeit zwischen Schule und Handwerk ist es möglich, in zwei Tagen die praktische Gesellenprüfung für ca. neunzig Auszubildende erfolgreich durchzuführen.

### Lehrer-Fortbildung

Am Sonntag, den 5. September 2004 sind vier Lehrer der Max-Eyth-Schule aus Kirchheim unter Teck sowie CHRISTOPH KOLZ vom Elektrotechnologie-Zentrum der Elektrotechnik Stuttgart, wo über die Fachgruppe Motorgeräte die Lehrgänge zur

Elektrofachkraft für Motorgeräte durchgeführt werden, zur GAFA nach Köln gefahren. Aktuelle Fortbildung, Beschaffung von Lehrmaterial und Beschaffung von Motorgeräten für den Theorie- und Werkstattunterricht waren das Thema und konnten mit großem Erfolg abgeschlossen werden. Auch daran sieht man, dass der speziellen Aus- und Weiterbildung für die Auszubildenden und Mitarbeiter der Motorgerätebranche ein hoher Stellenwert beigemessen wird.

#### **Pflanzenschutz-Geräteprüfung**

Wie in den zurückliegenden Jahren bietet der Verband den anerkannten Prüfstellen / Werkstätten den günstigen Bezug der Prüfplakette an. Außerdem werden Informationen zu den Prüfgebühren herausgegeben.

#### **Kirchheimer Traktorenmarkt**

21 Händler präsentierten 102 Traktoren zum 6. Kirchheimer Traktorenmarkt auf dem Deula-Gelände. Am ersten Wochenende, 31.01. und 01.02.04, war die Ausstellung sehr gut besucht, am darauf folgenden Wochenende ließ die Besucherresonanz zu wünschen übrig. Circa 20 Traktoren konnten an den zwei Wochenenden direkt verkauft werden.

#### **VdAW-Praxisseminare**

Wie im letzten Berichtsjahr wurden die Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen von den Mitgliedern gut in An-

spruch genommen. In Zusammenarbeit mit der Meisterschule in Kirchheim unter Teck, mit der Teilnahme der Meisterschüler konnten die Sachkundelehrgänge „Wartung und Überwachung von Abscheideranlagen“ sowie der Sachkundelehrgang „Kältetechnik für Landtechnik-Fachbetriebe“ mit großem Erfolg durchgeführt werden. Als neuer Praxislehrgang, Zweitages-Kurs, wurde ins Angebot „Elektrik / Elektronik“ für Werkstatt-Mitarbeiter mit Schwerpunkt Lesen von Schaltplänen, Diagnose, Messübungen usw. in das Programm aufgenommen. Die Werkstatt-Lehrer MÜLLER und BAUSER von der Max-Eyth-Schule in Kirchheim unter Teck haben dieses Angebot ausgearbeitet und führen diesen Lehrgang, der bei den Praktikern hervorragend ankommt, durch. Nach wie vor ist das "Agenturgeschäft im Landmaschinenhandel" ein herausragendes Thema und von großer Bedeutung. So führte auch im Berichtsjahr der Verband für die Mitglieder wiederum ein Ein-Tages-Seminar zu diesem Thema mit Erfolg durch. In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landmaschinenverband wurden neue Formulare, wie „Auftrag zur Vermittlung des Verkaufs eines gebrauchten Schleppers / Landmaschine ohne Garantie, verbindliche Bestellung eines gebrauchten Schleppers/Landmaschine sowie Agenturabrechnung“ gedruckt und den Mitgliedern angeboten. Weitere Seminare siehe Ausführung LV Hessen.

#### **Betriebswirtschaftliche und technische Beratung**

Durch Unterstützung des Landes Baden-Württemberg sowie des Bundes ist es möglich, den Landtechnik- und Motorgerätebetrieben eine kostenlose betriebswirtschaftliche und technische Beratung anzubieten. Auch die Betriebe in Hessen profitieren von diesen Beratungsstellen.

Beratungsschwerpunkt in der Betriebswirtschaft war der Bereich Krisenmanagement und Erarbeitung von Sanierungskonzepten sowie Bankengespräche. Leider ist es immer noch so, dass Unternehmen zu spät auf die sich abzeichnende Krisensituation reagieren und dadurch wertvolle Zeit und Handlungsmöglichkeiten verschenkt werden. Der betriebswirtschaftliche Berater entwickelt in Zusammenarbeit mit den betroffenen Unternehmen und den involvierten Banken auch ein langfristiges Konzept, wie die Krise überwunden werden kann. Schwerpunkt der Beratungen bei der technischen Beratungsstelle war im Berichtsjahr der Bereich Gewässerschutz/Abwasser, Emissionsschutz/Lärm und Abluft; Gefahrstoffe, Wassergefährdende Stoffe, Betriebsverlagerung mit Bauplanung, Flächennutzungspläne, Bebauungspläne, sowie der Bereich Personal- und Sozialwesen. Circa drei Viertel der beratenen Betriebe lagen unter der Beschäftigtenzahl von zehn.

## **Bayern**

#### **Fachlehrerschulung**

Alle bayerischen Berufsschullehrer, die unsere Fachklassen unterrichten, wurden am 2. Juli in das BTZ in Landshut eingeladen. OM HANG und GF JANIUREK informierten in erster Linie über Neuerungen in der Landtechnik und die daraus resultierenden, bereits im Berufsbildungsplan erfassten Änderungen im Bezug auf den Berufsschulunterricht.

Erstaunlicherweise war diese Unterrichtsrichtung bitter nötig, insbesondere aber auch über Informationen bezüglich der Neuerungen des Teils I der Gesellenprüfung (Zwischenprüfung), weil die Lehrkräfte dementsprechend ihren Unterricht gestalten müssen. Vom ISB war auch AUGUST DEINBÖCK, Mitglied der Lehrplankommission in München, vertreten und erklärte die Neuerungen aus Sicht der übergeordneten Behörde. Die anschließende Diskussion war rege und kontrovers.

Um die Fachlehrkräfte über den neuesten Stand in der Landtechnik zu informieren, fand eine Führung durch das vorbildliche BTZ statt.

#### **Neuordnung Berufsbildung**

Eine Informationsveranstaltung für Vertreter der bayerischen Prüfungsausschüsse fand am 6. Juli unter Mitwirkung von ALFRED SIEBERG vom Bundesverband in Windelsbach-Linden bei Rothenburg o. d. Tauber statt. SIEBERG erläuterte ausführlich die neue Durchführungsverordnung des Teils I der Gesellenprüfung, was allerdings auch bei einigen Teilnehmern in erster Linie wegen des doch erheblichen Zeitaufwandes und der damit verbundenen Kosten große Bedenken hervorrief. Man war einhellig der Meinung, dass eine Änderung und Aufwertung der Zwischenprüfung durchaus wünschenswert sei, aber nicht in dem Umfang und mit dem Aufwand, wie er vorgegeben wird.

#### **Schulungen**

Am 28. April 2004 hat der LIV bei der Deula GmbH in Freising ein Seminar „Agenturverträge“ durchgeführt. Herr KABISCH von der Steuerkanzlei Rath, Anders & Partner – ein „alter Hase“ auf dem Gebiet – brachte den Teilnehmern die komplizierte Abwicklung des Agenturgeschäfts näher. Der Not gehorchend haben wir uns in Zusammenarbeit mit Herrn KABISCH entschlossen, Formulare für die Abwicklung des Agenturgeschäfts drucken zu lassen.

Als vorläufig letzte Veranstaltung in 2004 wurde am 11. 10. bei der Firma Geyer in Unterspiesheim und am 13. 10. bei der Firma Reith in Wolnzach ein Seminar zur Erlangung der Sachkunde an Ölabscheidern durchgeführt. Beide Seminare wurden sehr gut angenommen.

## **Brandenburg**

### **Kontinuierliche Verbandsarbeit wurde fortgesetzt – Mitglieder stellen hohe Anforderungen an Verbands- und Innungsarbeit !**

Seit 1997 arbeitet der Verband in einer gemeinsamen Geschäftsstelle des VdAW Brandenburg-Berlin. Betreut werden 7 eigenständige Verbände, die der Landwirtschaft vor- oder nachgelagert sind. Durch die Bündelung der Interessen wird eine starke Interessenvertretung der Branchen im Land erreicht. Hinzu kommt die Innung des Landmaschinenmechaniker-Handwerks Brandenburg für die Kammerbereiche Potsdam und Cottbus. Die 1998 im Kammerbereich Frankfurt/Oder gegründete Innung wird von uns weiter unterstützt, obwohl immer noch keine Mitgliedschaft im Landesverband besteht. Unser Ziel bleibt es, auch die Innung im Kammerbezirk Frankfurt/Oder für den Landesverband zu gewinnen oder unsere bestehende Innung als Landesinnung auszuweiten.

Besonderen Stellenwert in der Verbands- und Innungsarbeit hat die Lobby-Arbeit mit der Brandenburger Staatskanzlei, dem Wirtschafts- und dem neuen Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz. Stabilisiert hat sich die Zusammenarbeit mit dem Landesbauernverband, hier sind wir als assoziiertes Mitglied auch in der Von Ministerpräsident MATTHIAS PLATZEK ins Leben gerufenen „Agrarwirtschaftsinitiative Brandenburg“ vertreten. Zweimal jährlich finden dort entsprechende Beratungen statt.

Insgesamt sind in Verband und Innung 41 Mitgliedsbetriebe vertreten, durch Insolvenzen und Betriebsaufgaben ist ein leichter Rückgang der Mitglieder zu verzeichnen. Die maßgeblichen und im Markt entscheidenden Unternehmen sind im Verband oder Innung organisiert. Trotzdem bleibt die Gewinnung weiterer Mitglieder Schwerpunkt. Der Branche muss eine bedarfsgerechte und inhaltvolle Verbandsarbeit angeboten werden.

Zentrale Verbandsempfehlungen zu wichtigen Fragen (z.B. Orientierung zur Teilwertabschreibung von Gebrauchsmaschinen und Ersatzteilen) müssen noch mehr in den Mittelpunkt der Verbandsarbeit gestellt werden. Zur Steigerung der Effektivität in der Verbandsarbeit werden wir die Arbeitsteilung zwischen den Geschäftsführern der VLT in den neuen Bundesländern noch effektiver gestalten.

#### **Infodienste**

Die Mitgliedsbetriebe werden kontinuierlich über Info-Dienste und Kurz-Infos informiert. 2003/2004 wurden 126 Informationsschreiben den Mitgliedsunternehmen übergeben. Ein Jahresregister und die PC-Ablage zu den einzelnen Themen sichert die praktische Arbeit mit den Unterlagen. Ca. 90% aller Rundschreiben werden per E-Mail verschickt, Ziel ist 100%. Die geplante Einbindung zu den Infodiensten des Bundesverbandes wird begrüßt. Unsere eigene Homepage ist unter [www.landtechnik-brandenburg.de](http://www.landtechnik-brandenburg.de) geschaltet und wird weiter in Verbindung mit dem Bundesverband komplettiert.

#### **Messewesen**

Anlässlich der 14. BraLa in Paaen/Glien hat der VLT mit Förderung des MLUR Brandenburg wieder eine Ausstellung über die Entwicklung von Traktoren „Landtechnik gestern und heute“ organisiert. Hohe Besucherzahlen hatte die tägliche Vorführung im großen Vorführing mit Moderation durch den Verband. Zusätzlich wurde auf der 14. BraLa das Berufsbild des Landmaschinen-Mechanikers umfassend dargestellt. So konnten interessierte Jugendliche eine Broschüre mit allen Brandenburger Ausbildungsbetrieben im LMM-Handwerk erhalten.

#### **Berufsbildung**

Die Ausbildung hat sich weiter stabilisiert, es werden jährlich ca. 40 Lehrlinge eingestellt. Der Gesellenprüfung 2004 stellten sich 42 Azubis, davon 38 erfolgreich. (nur für die Kammerbereiche P und CB). Die feierliche Freisprechung erfolgte am 11. 3. 2004 im Zentrum für Gewerbförderung der HWK Potsdam (ZFG) in Götz.



v.l.n.r.: Herren Scherfing Deutz-Fahr, Eiert Teamchef ZFG Götz, König HGF HWK Potsdam, Lange GF VLT und Innung BB, Rettig Obermeister Innung BB

Besonders gefreut hat sich der VLT

über einen von DEUTZ anlässlich der Freisprechung gesponserten Schlepper. Es hat sich auch bewährt, die überbetriebliche Ausbildung seit 2003 komplett in das moderne Zentrum für Gewerbförderung Götz der HWK Potsdam zu verlagern.

Gemeinsam mit den Handwerkskammern Potsdam, Cottbus und Frankfurt/Oder organisierte die Innung am 10.12.2003 eine Konferenz „Neue Ausbildungsverordnung Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik“. Teilnehmer waren die Ausbildungsbetriebe der Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die betreffenden Handwerkskammern und Gesellenprüfungsausschüsse.

#### **Verbandstag**

Am 25. März 2004 trafen sich die Landmaschinenfachbetriebe des Landes Brandenburg zum 14. Verbandstag in der Brandenburger Landtechnik GmbH (BLT) Liebethal, einführung vorgestellt von Inhaber HELMUT ROTHE.

Als Referenten standen zur Verfügung: Herr HÖHNE vom MLUR Potsdam, Thema „Perspektiven des Bio-Diesels, Förderung von Technikinvestitionen in der Landwirtschaft“, ADOLF SCHEUER, Steuerberater, zur „Lager-/Vorratsbewertung & Steuerprüfung im Fachbetrieb“, Herr LAURICH, KfW, zu „Wachstum finanzieren, Unternehmerkredit, Unternehmerkapital“.

Im Bericht des Vorstandes gingen Vorsitzender ECKHARD VLACH und der Obermeister KARL-HEINZ RETTIG auf die erreichten Erfolge der Verbands- und Innungsarbeit ein. Die Politik von Bund und Land bringen die Landwirtschaft in Bedrängnis und zwingen sie drastisch zu sparen. Folge ist für unsere Landmaschinenfachbetriebe eine zurückhaltende Investitionsbereitschaft unserer Hauptkunden. Landesverband und Innung haben deshalb verstärkt den Auftrag, die Interessen der Branche noch konsequenter zu vertreten, das geschlossene Handeln aller Landmaschinenfachbetriebe in Brandenburg ist gefragt.

In der Tarifarbeit zeigt sich, dass diese zwischen dem Landesverband und der IG Metall immer komplizierter wird. Die IGM zeigt sich praxisfremd und treibt die Unternehmen mit Ihren Forderungen in den Konkurs. Nach teilweise kontroverser Diskussion wurde das Verhandlungsergebnis zwischen IGM und Tarifkommission

angenommen. An die IGM ging der Aufruf auf den Boden der Tatsachen zurückzukommen. Die Verhandlungen 2004/2005 werden sehr kompliziert.

KARL-HEINZ RETTIG wurde zum Vorsitzender des VLT BB gewählt und HERMANN HINZ zum Obermeister der Innung BB.

Der auf dem Verbandstag beschlossene Arbeitsplan 2004 trägt diesem Anliegen Rechnung. Schwerpunkte der Arbeit ist die Interessenvertretung für die Branche, Dienstleister für die Mitglieder, verbesserte Berufsausbildung, Weiterbildung der Mitglieder, technische Beratung, Tarifarbeit und Stärkung der Verbands- und Innungsarbeit durch Einbeziehung weiterer Landmaschinenfachbetriebe in die Arbeit bleiben Schwerpunkt.

Der 14. Verbandstag – so die Einschätzung der Teilnehmer – war gelungen und hat jedem etwas gebracht.

### Beraterstelle 2002 / 2003

Betriebswirtschaftliche, arbeitsrechtliche und technische Themen sowie Fragen der Arbeitssicherheit stehen im Vordergrund der Beratertätigkeit,

hinzu kommen Beratungen zum Ausbau des Netzes der LMM-Ausbildungsbetriebe, sowie Fragen zu Nachfolgeregelungen.

Weitere Schwerpunkte waren die kooperative Erarbeitung der Ablaufpläne für die Berufsausbildung im Berufsbild des Landmaschinenmechanikers in den Fachrichtungen Landtechnik, Motorgeräte und Baumaschinen.

Unternehmen, die die Anerkennung als Landmaschinenfachbetrieb erwarben, wurden vorher entsprechend beraten und überprüft.

Orientierungsberatungen und thematische Schwerpunktberatungen zu Abfallbilanzen und Unterstützung bei der Erarbeitung von betrieblichen Abfallkonzepten stehen im Mittelpunkt bei Umweltfragen. Zur Arbeitsschutzgesetzgebung wird den Unternehmen, bei Bedarf, Hilfe und Unterstützung gegeben. In den betriebswirtschaftlichen Beratungen werden gemeinsam Schwachstellen gesucht und Vorschläge zur Veränderung, auch unter Einbeziehung von Fördermöglichkeiten bzw. Finanzierungsmöglichkeiten, getätigt.

Empfohlene Problemlösungen erfordern häufig Untersuchungen auf die Einflüsse und Auswirkungen der betroffenen Funktionsbereiche in den Unternehmen. Deshalb hat die individuelle Betriebsberatung Vorrang vor Gruppenberatungen. Die Praxis hat gezeigt, dass gerade Beratungen vor Ort in den Unternehmen sehr aufwendig und dennoch am effektivsten sind.

Künftig sollen noch stärker in die individuelle Betriebsberatung einbezogen werden:

- ✚ Wettbewerbsfähigkeit
- ✚ Betriebswirtschaft
- ✚ Arbeitssicherheit
- ✚ Qualitätsmanagement
- ✚ Rahmenbedingungen
- ✚ Gebrauchtmaschinen
- ✚ Nachfolgeregelungen

Die technische Beratungsstelle unserer Branche ist auch über das Jahr 2004 hinaus von besonderer Bedeutung, denn es gilt unsere Unternehmen weiter zu stabilisieren, um Insolvenzen möglichst zu vermeiden und die Arbeitslosigkeit zu reduzieren.

## Hessen

### Mitgliederversammlungen 2004

Der hessische Landmaschinenhandel führte im Berichtsjahr eine gut besuchte Mitgliederversammlung in Alsfeld durch. Verbandsvorsitzender WERNER KRUMMEL betonte, dass in der Agrarwirtschaft, sowohl in der Landwirtschaft, als auch im vor- und nachgelagerten Bereich starke Bewegung festzustellen ist. In der Landwirtschaft ist die Umsetzung der Reform der gemeinsamen Agrarpolitik gemäß den Luxemburger Reformbeschlüssen derzeit das Kern- und Reizthema. Die Landwirte sind durch die agrarpolitische Entwicklung mehr als verunsichert, sie wissen nunmehr fast seit zwei Jahren nicht genau, wo die Reise hingehet. Die Auswirkungen der zehn neuen EU-Mitglieder auf die Agrarmärkte sind derzeit ebenfalls nicht überschaubar. Der EU-Agraretat soll zwar nicht gekürzt werden, jedoch künftig statt für 15 für alle 25 Mitgliedstaaten ausreichen. Diese Verunsicherung der Landwirtschaft wirkt sich für die Landtechnikbranche stark aus.

Die Landmaschinenhersteller konnten den Verkaufsrückgang in Deutschland durch ihre internationalen Exporte ausgleichen, die Landtechnik-Fachbetriebe können dies durch die regionale Gebundenheit nicht tun. Auch die Werkstätten waren aufgrund der Tro-

ckenheit des vergangenen Jahres nur unterdurchschnittlich ausgelastet. Durch diese Situation ist ein härterer Wettbewerb beim Verkauf von Neumaschinen entstanden. Teilweise finden regelrecht Rabattschlachten statt, was durch den Druck der Hersteller auf die Handelspartner über das Marktanteil-Denken noch verstärkt wird. Stark überhöhte Rücknahmepreise für Gebrauchtmaschinen sind an der Tagesordnung.

Strukturveränderungen bei der landtechnischen Industrie: Fa. Claas übernahm die Landtechniksparte von Renault, AGCO neben Fendt und Massey-Ferguson noch Valmet. Die Herstellerfirmen bieten den Landtechnik-Fachbetrieben teilweise neue Vertriebsstrukturen an. In Hessen, wo die Hauptgenossenschaft Claas vertreibt, können die privaten Fachhändler an einigen Standorten jetzt Fendt in ihr Programm aufnehmen. An diesen Beispielen wird deutlich, dass die Karten im Landtechnik-Vertrieb derzeit neu gemischt werden. Es gibt plötzlich neue Anknüpfungspunkte für Landtechnik-Fachbetriebe mit Herstellern verschiedenster Farben. Bei dieser Neuorientierung sollte der Landmaschinen-Fachbetrieb auch die Chancen erkennen. Es nützt nichts, wenn sich die Landtechnikunternehmen einreden, dass es ihnen schlecht geht, so

KRUMMEL, denn das Sprichwort lautet: "Jede Krise bietet auch eine Chance."

GERD TRAUTMANN überbrachte die herzlichsten Grüße vom hessischen Staatsminister WILHELM DIETZEL, der ja ein Jahr zuvor Gast bei der Mitgliederversammlung des hessischen Landmaschinenhandels war. Zum Thema "Aktuelle Fragen zur Agrarpolitik in Hessen" ging TRAUTMANN auf folgende Punkte ein: Strukturwandel in Hessen, Gewinne der hessischen Haupterwerbsbetriebe im siebenjährigen Durchschnitt mit Aufzeigung der deutlichen Gewinnschwankungen zwischen erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betrieben auch untergliedert nach Größe der Betriebe. Kernpunkte der EU-Agrarreform mit Erläuterung zur Entkoppelung der Direktzahlungen, Modulation, Anpassungen in der Marktstützung. Entkoppelung der Direktzahlungen-Kombimodell. Ein wichtiger Vortragsbestandteil war der Ausblick aus Sicht des Landwirtschaftsministeriums, Fördermitteln nach neuen Regeln, hessisches Landwirtschaftsgesetz, Biorohstoffe - Energiequelle mit Zukunft, Regional- und Qualitätsmarketing, Landwirtschaft und Naturschutz, Landwirtschaft und Wasserschutz sowie Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

Möglichkeiten der Einkaufs-, Absatz- und Lagerfinanzierung sowie Leasing für den Landtechnikbetrieb brachte DR. DETLEV DRESBACH von der Deutschen Leasing AG den Mitgliedern sehr anschaulich nahe.

DIETER DÄNZER, Chefredakteur der Zeitschrift AGRARTECHNIK konnte in seinem erfrischenden Vortrag die Teilnehmer begeistern und motivieren, die Chancen in dem jeweiligen Einzugsgebiet konsequent für den Betrieb zu nutzen. Er vertrat die Meinung, dass mit dem Neugeschäft kaum mehr Geld zu verdienen ist; außerdem nehme das Direktgeschäft der Hersteller ständig zu. "Die Maschinen, die schon draußen sind, das ist das Einkommenspotential, das zu überdenken ist" argumentiert DÄNZER. Warum also nicht mit den Stärken der privaten Landmaschinenbranche, mit Gebrauchttechnik, Service und Werkstatt Geld verdienen?

In bewährter Form informierte LOTHAR HESSLER vom Pflanzenschutzdienst des Regierungspräsidiums Gießen die Unternehmer über die abgelaufene Saison der Pflanzenschutzgeräteprüfung. Insbesondere appellierte er an die Kontrollbetriebe, die Prüfungen sehr ernst zu nehmen und korrekt durchzuführen, Prüfstand und Prüfplatz den Vorschriften entsprechend zu gestalten.

Die VdAW-Geschäftsstelle informierte die Mitglieder über die neue Ausbildungsordnung, Prüfungswesen, Seminare und die mögliche Betriebsberatung.

#### Vorstandswahlen 2004

Erfreulicherweise stellte sich der bisherige Vorsitzende WERNER KRUMMEL wieder zur Wahl und wurde ebenso



Der neu gewählte Vorstand des Landtechnik-Handelsverbandes in Hessen: Wilfried Rapp, Werner Krummel (Vors.), Jörg Kreim (Stv. Vors.), Hans-Günter Kohlstock, Dieter Schlotter, Karl-Heinz Leonhard, Hermann Wager jun., Erich Reich (Geschäftsführer)

wie die weiteren Vorstandsmitglieder von der Versammlung einstimmig gewählt: JÖRG KREIM (stv. Vorsitzender),

LOTHAR AHLHEIM, REINHOLD BECKER, HANS-GÜNTHER KOHLSTOCK, KARL-HEINZ LEONHARD, WILFRIED RAPP, DIETER SCHLOTTER, GERHOLD SCHREINER, HERMANN WAGENER JUN.

#### Landesentscheid und Landessieger

Zum zweiten Mal wurde im September 2004 der Landessieger im praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend 2004 im Landmaschinenmechaniker-Handwerk in Hessen ermittelt. Unter Federführung des Landesinnungsverbandes, Landerinnungsmeister ERICH KLOTZ zusammen mit den Obermeistern und den Gesellenprüfungsausschussvorsitzenden wurden die drei Prüfungsbesten der praktischen Gesellenprüfung 2004 in Hessen festgestellt:

Landessieger, Prüfungsbester der Handwerkskammer Rhein-Main, **INGMAR ULLISCH**, Grundgasse 19, 61267 Neu-Anspach, 91,9 Punkte, Ausbildungsbetrieb K. Etzel + Sohn, Kirchspieler Seite 8, 61279 Grävenwiesbach

Zweiter, Prüfungsbester der Handwerkskammer Kassel,

**TOBIAS WEBER**, Untergichenbach 5, 36157 Ebersburg, 89,9 Punkte, Ausbildungsbetrieb Raiffeisen-Warenzentrale Kurhessen-Thüringen GmbH, Ständeplatz 1-3, 34117 Kassel

Dritter, Prüfungsbester der Handwerkskammer Wiesbaden:

**STEFAN ZIMMERMANN**, Hof Waldeck, 65589 Hadamar, 83,7 Punkte, Ausbildungsbetrieb Fa. Noll GmbH & Co. KG, Elzerstr. 30, 65556 Limburg

#### Berufskundliche Info-Veranstaltung / Betriebsbesichtigung für Berufsberater

Im Berichtsjahr fand mit den Berufsberatern diese Informationsveranstaltung statt. Man traf sich in der Max-Eyth-Schule Alsfeld. Die Teilnehmer wurden informiert über die Berufsaus-



Berufsschullehrer der Max-Eyth-Schule in Alsfeld informieren die hessischen Berufsberater über die Ausbildung im LMM-Handwerk

bildung in der Fachstufe im Landmaschinenmechaniker-Handwerk einschließlich Besichtigung der Werkstatt- und Schulungsräume. Außerdem erhielten die Berufsberater/innen die aktuelle Information über die Neuordnung der Lehrlingsausbildung „Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik“ einschließlich Zwischenprüfungen, Gesellenprüfungen und überbetriebliche Ausbildung.



Gerhold Schreiner bei der interessanten Betriebsführung der Berufsberater/innen aus Hessen: hohe Anforderungen an die Lehrlinge, die duale Ausbildung hat sich bewährt.

Unter der Leitung von Landesinnungsmeister ERICH KLOTZ wurde nach dem gemeinsamen Mittagessen der Landtechnik-, Garten- und Kommunaltechnikbetrieb Schreiner/VG GmbH in Treysa-Nord besucht. Informationen zum Betriebsablauf und natürlich zur Ausbildung im Betrieb erfolgten durch GERHOLD SCHREINER.

#### Lehrer-Fachexkursion

Zum dritten Mal wurde gemeinsam mit den Lehrern, Obermeistern, Vorsitzenden der Gesellen- und Meisterprüfungsausschüssen aus Hessen und Baden-Württemberg die Lehrer-Fachexkursion durchgeführt (siehe hierzu Bericht Baden-Württemberg). An dieser Fortbildungsveranstaltung, dem Gedankenaustausch mit den Praktikern, sollten Lehrer von allen vier Berufsfachschulen und den ÜBL-Berufsbildungszentren teilnehmen.

#### Überbetriebliche Ausbildung

Obermeister WILHELM BÄRENFÄNGER und JOACHIM BORNMANN führten Gespräche beim Berufsbildungszentrum in Kassel, um die ÜBL-Lehrgänge noch praxisnaher und effizienter zu gestalten. Auslöser war die drastische Gebührenerhöhung für die Lehrgänge. In harten Verhandlungen konnte erreicht werden, dass die Gebührenerhöhung auf mehrere Jahre verteilt wird und so eine Abmilderung für die Betriebe gegeben ist.

Zusammenarbeit, Termin- und Inhaltsabstimmung der Kurse zwischen



dem Berufsbildungszentrum und den Berufsfachschulen sollen verbessert werden. In diesem Jahr soll ein zweitägiger Praxislehrgang für die Werkstattmeister und Gesellen zu dem Thema Elektrik/Elektronik im Landtechnikbetrieb angeboten werden mit den Schwerpunkten: Lesen von Schaltplänen, Umgang mit Messgeräten, Überprüfen von Bauteilen im ein- und ausgebauten Zustand, Störungen und Fehler im Objekt eingrenzen und beheben, Fehlersuche am Objekt durchführen mit moderner computerunterstützter Diagnosetechnik.

#### **Verbesserung der Organisationsstrukturen**

Der Handwerks- und Handelsvorstand des hessischen Landmaschinenmechaniker-Handwerks hat einstimmig die Empfehlung ausgesprochen, die einzelnen LMM-Innungen möglichst in eine Landesinnung zusammenzuführen und als zweiten Schritt die Voraussetzungen für einen starken Landtechnikverband Hessen aus der Landesinnung und dem Landmaschinenhandelsverband zu beschließen. Die Obermeister wurden gebeten, mit den jeweiligen Innungsvorständen die Möglichkeiten der Zusammenschlüsse, den zusätzlichen Nutzen, die Vorteile und gegebenenfalls auch die Nachteile offen zu diskutieren.

Gerne ist Landesinnungsmeister ERICH KLOTZ und der Landesinnungsverband der Einladung von Obermeister WILHELM BÄRENFÄNGER zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung gefolgt. Offen wurden bei dieser Mitgliederversammlung die Leistungen des Landesinnungsverbandes

### **Mecklenburg-Vorpommern**

Der Geschäftsverlauf 2004 in unseren Landmaschinen-Fachbetrieben ist gekennzeichnet von den Nachwirkungen der bis zu 40 % unter dem langjährigen Durchschnitt gelegenen Ernteergebnissen des Jahres 2003. Diese Situation, gepaart mit dem veränderten Bankenverhalten, stimmt uns durchaus noch nicht optimistisch. Hinzu kommen die nicht kalkulierbaren Botschaften aus Brüssel für unsere Kunden, die Landwirte.

diskutiert und die Fusion der Landmaschinenmechaniker-Innungen in Hessen besprochen. Weitere Gespräche mit anderen Innungen sollen folgen.

#### **Tarifinformationen**

Im Berichtsjahr wurden wieder neue Tarifinformationen (Empfehlungen) erarbeitet und den Mitgliedern zugeleitet. Im Landmaschinenmechaniker-Handwerk Hessen gibt es keinen Tarifvertrag, so dass die Betriebe die Arbeitsverträge und die Bezahlung der Mitarbeiter/Innen frei gestalten können. Zur Information und teilweise zur Empfehlung erhalten die Mitglieder die für jeden Betrieb wesentlichen Daten und Informationen, so auch die Durchschnittswerte, die Ergebnisse des Betriebsvergleiches der H.A.G. zur Verfügung gestellt, auf Wunsch auch die Kfz-Tarife.

#### **Pflanzenschutz-Geräteprüfung**

In enger Zusammenarbeit mit dem Hessischen Pflanzenschutzdienst werden die Mitglieder aktuell zur Pflanzenschutz-Geräteprüfung, den neuen Vorschriften usw. informiert. Wie in den zurückliegenden Jahren können die Mitglieder die Prüfplakette sowie die Kontrollberichte über den Verband günstig beziehen, wobei die Bestellungen über den Pflanzenschutzdienst Hessen, Herrn LOTHAR HESSLER, zu erfolgen haben.

Alle rechtlichen Vorschriften, auch Detailinformationen zur Pflanzenschutztechnik usw. können über die Internetseiten der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft unter [www.bba.de](http://www.bba.de) abgerufen werden.

#### **Fachgruppentagung 2004**

Fester Bestandteil unserer Fachgruppenarbeit sind die Fachgruppentagungen. Neben der Vermittlung von News nimmt der Erfahrungsaustausch einen breiten Raum ein. H.A.G.-Geschäftsführer Dipl.-Ing. ULRICH BECKSCHULTE den neuen verbandlichen Internetauftritts das umfangreiche, dabei praxisnahe Verbandsprogramm dar. Arbeitgeberthemen mit juristischem Inhalt (z.B. Kündigungen, Arbeitsvertragsbefristung, Arbeitszeiten usw.) komplettierten einen erfolgreichen Fachgruppentag.

#### **Agenturgeschäft im Landmaschinenhandel**

In enger Zusammenarbeit mit dem Landesverband in Bayern wurden für die Mitglieder neue Formulare gedruckt und kostengünstig den Betrieben zur Verfügung gestellt, um entsprechend den Vorschriften die Agenturgeschäfte abzuwickeln. Leider können Formulare bei den einschlägigen Verlagen und Druckereien nicht mehr erworben werden.

#### **Umweltschutz, Arbeitssicherheit, Arbeitsmedizin**

Nach langer Arbeit erhielten alle Mitgliedsbetriebe kostenlos das sehr praxisnahe, umfangreiche Umweltschutz-Handbuch zugeschickt. Außerdem wurden die aktuellen Entsorgungspreise aus dem Kfz-Entsorgungsring-Rahmenvertrag, dem das Landmaschinenmechaniker-Handwerk seit 2001 angeschlossen ist, zur Verfügung gestellt.

Nach wie vor wird der Poolvertrag zur preisgünstigen Umsetzung der arbeitstechnischen, sicherheitstechnischen und betriebsärztlichen Betreuung nach den Unfall-Verhütungsvorschriften empfohlen.

#### **VdAW-Praxisseminare**

- ✦ Das Agenturgeschäft im Landmaschinenhandel und aktuelle steuerliche Fragen mit Schwerpunkt Vermögensbewertung sowie Lagerbewertung
- ✦ praxisnahes Controlling im Landtechnik-Fachbetrieb einschließlich effizienter Betriebsorganisation;
- ✦ Elektrofachkraft für Motorgeräte, Vier-Tages-Lehrgang sowie Eintages-Fortbildungslehrgang.

#### **Messen / Feldtage**

Im September fand in Mühlengiez die MeLa (Internationale Messe für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft) statt. Unsere Landmaschinen-Fachbetriebe waren wieder traditionell stark vertreten. Aussteller- und Besucherzahlen wachsen kontinuierlich auf der größten Branchenmesse Norddeutschlands, der Anteil ausländischer Aussteller, vor allem aus Osteuropa, ist gestiegen.

Die DLG-Feldtage 2004 fanden im Juni auf Gut Dummerstorf bei Rostock statt. Unsere Fachgruppenmitglieder waren mit Maschinenvorfürungen in den Arbeitsarten Düngung, Pflanzenschutz und Stoppelbearbeitung präsent.

### Öffentlichkeitsarbeit/Berufsausbildung

Der AGV Nord, Allgemeiner Verband der Wirtschaft Norddeutschlands e.V. und damit die Fachgruppe Landtechnik, hat den Internetauftritt neu erstellt und somit für unsere Mitglieder informativer und benutzungsfreundlicher gestaltet. Eine Veränderung bedarf

noch der Info- und Rundschreibendienst (bisher in Papierform).

### Ausbildung

Die Ausbildungszahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Bereich Landtechnik sind relativ konstant. Eine sehr enge Zusammenarbeit gibt es mit der Beruflichen Schule in Demmin (Land-

desklassen) und seinem engagierten Direktor PETERS. Die materielle Unterstützung (Modelle, Gebrauchstechnik usw.) durch unsere Mitglieder ist vorbildlich. Die Hersteller zeigen sich bisher dagegen recht zurückhaltend. Hier wäre eine Unterstützung durch die H.A.G. sicher hilfreich und dies nicht nur für Mecklenburg-Vorpommern.

## Niedersachsen & Bremen

Im Berichtszeitraum sind die begonnenen Umstrukturierungen fortgeführt worden. So wurden die verbandsseitigen Angebote verstärkt auf die Mitglieder abgestimmt, bei gleich bleibenden bzw. sinkenden Beiträgen.

### Verbesserung des Angebots

Die einzelbetriebliche Beratung wurde verstärkt, das Angebot erweitert und die Inanspruchnahme der Berater hat zugenommen. Um das betriebliche Er-

fordernis auf fachspezifische Beratung in den Bereichen Recht, Technik sowie Betriebswirtschaft gerecht zu werden, hat der Verband sein Beratungsangebot erweitert. **Ansprechpartner sind:**

Recht:	Rechtsanwalt <b>FRANK NIEMANN</b>	Rechtsberatung (Zivilrecht, Wettbewerbsrecht, AGB), Arbeitsrecht, Tarifrecht und -politik
Technik:	Dipl.-Ing. Schweißfachingenieur <b>DIETMAR BERNDT</b>	Technische Normen, Fertigungs- /Materialfluß, Qualitätssicherung, Maschinenbewertung, Fachgruppenarbeit
Betriebswirtschaft:	Dipl.-Ök. <b>KARL LEHNE</b>	Unternehmensführung / Gesamtbetrieb, Nachfolgeregelung, Finanzierung / Investition, Rechnungswesen / Kostenmanagement, Personalführung, Rechtsformwahl / Steuern, Krisenmanagement

In Zeiten immer knapper werdender Ressourcen ist der Verband in Niedersachsen und Bremen, entgegen dem Trend steigender Kosten (Beiträge) den Weg der Beitragsstabilität bzw. -senkung, bei verbesserter Leistung, gegangen.

### Mitgliederversammlungen

Zweimal jährlich traten die Delegierten der Mitglieder zu Informations-, Beratungs- und Beschlußveranstaltungen zusammen.

Auf der Mitgliederversammlung des Landes-Fachverbandes am 11. März 2004 in Verden stellte H.A.G.-Geschäftsführer Dipl.-Ing. ULRICH BECKSCHULTE den neuen verbandlichen Internetauftritt dar. Es gab Hinweise für die Unternehmensführung mit den Schwerpunkten Forderungsmanagement, Neue Wege der Kapitalbeschaffung sowie wesentliche Kennzahlen des Landmaschinenbetriebes.

Die Obermeistertagung in Verbindung mit der Sitzung des Gesamtvorstandes des Fachverbandes findet am 29. Oktober 2004 in Stade statt. Außer der Erledigung von Regularien, stehen das Tarifgeschehen und die Entwicklung in der Landmaschinenbranche zur Diskussion.

### Kontrolle von Feldspritzgeräten

Zur Imagepflege der Kontrollbetriebe und höhere Akzeptanz in den landwirtschaftlichen Betrieben ist in der Februarausgabe der landwirtschaftli-

chen Wochenblätter eine Gemeinschaftsanzeige platziert worden mit der Aussage „Der Umwelt zuliebe - Spritzenprüfung 2004“

Von 112 Betrieben haben 51 Betriebe die Möglichkeit der Gemeinschaftsanzeige in Anspruch genommen – die Aktion soll fortgesetzt werden.

### Motorgeräte-Elektro-Fachkraft

2004 ist 1 Grundlehrgang mit 9 Teilnehmern durchgeführt worden. Für 2005 sind ein Grundlehrgang vom 04.-07.04.2005 und zwei Nachschulungslehrgänge am 11./12.04.2005 im Angebot.

### Praktischer Leistungswettbewerb 2004

Wie bereits in den letzten Jahren erfolgreich realisiert, ist auch in 2004 die Ermittlung des Landessiegers zusammen mit der Ermittlung der Kammerieger aus dem Kreis der innungsbesten Gesellenprüflinge unter Zugrundelegung diverser abzulegender Arbeitsproben in den Räumen der Bundes-Fachlehranstalt (BFA) erfolgt. Dabei wurde zeitgleich für die Kammerbezirke mit mehreren Innungen auch die Kammeriegermittlung vorgenommen.

Auf die Bewertung des Gesellenprüfungsergebnisses auf Innungsebene ist hierbei erneut verzichtet worden. Vielmehr waren Situationsaufgaben zu lösen in den folgenden Bereichen:

- ✚ Getriebe, Schaltungsarten und Zahnformen

- ✚ Dieselmotoren – Einstell- und Prüfarbeiten
- ✚ Felge vermessen
- ✚ Messen, prüfen und beurteilen von Bauteilen
- ✚ Feldspritze
- ✚ Kleingeräte, Motorsägen
- ✚ E- Wand

Landessieger wurde LARS WILKENS aus 21770 Mittelstenahe, Ausbildungsbetrieb Klaus Burdewick GmbH aus 21769 Lamstedt im Kammerbezirk Stade.

### Tarifverträge

Auch im Bereich der Tarifvertragsgestaltung konnte im Berichtszeitraum ein weiterer Erfolg erzielt werden. Nach einer „Nullrunde“ im Lohn- und Gehaltsbereich im Jahr 2002 konnte für 2003 eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,3 % ab Juli d.J. erwirkt werden. Zudem wurde erstmalig ein Beschäftigungssicherungsvertrag mit dem Sozialpartner vereinbart. Dieser Vertrag ermöglicht eine Flexibilisierung der Arbeitszeit - ohne Lohnausgleich - und dadurch eine Personalkostenreduzierung für die Mitgliedsbetriebe.

Für den Zeitraum 1. Juli 2004 bis 31.12.2006 wurde ein neuer Entgelttarifvertrag abgeschlossen. Dieser sieht für 2004 eine Nullrunde vor und für die Folgejahre betriebsindividuelle Lösungen bis hin zur 40-Stundenwoche ohne Lohnausgleich.



## **Nordrhein-Westfalen**

In einem weiterhin schwierigen Wirtschaftsjahr ist auch 2004 der Fachverband Landschaftsmaschinenteknik Nordrhein Westfalen wieder in der Einzelberatung der Mitglieder stark gefordert worden. Die Beratungsthemen reichten von Personalanpassungsmaßnahmen, Schwachstellenanalyse, technischen und umweltpolitischen Fragen, Betriebsbewertungen und Betriebsübergabe bis hin zu Auseinandersetzungen mit Herstellern.

### **Landesverband mit neuer Führungsspitze**

Am 21. November 2003 wählte die Mitgliederversammlung WALTER PEIFFER zum neuen Präsidenten. Die Herren ALFRED VAN DEN BERG und JOSEF WITZ wurden als Vizepräsidenten gewählt; weitere Vorstandsmitglieder sind Georg Kersten, Ferdinand Limberg und Peter Müller; HANS-PETER HEIFT und HANS GEORG MORS wurden als kooptierte Mitglieder vorgeschlagen. Der scheidende Präsident FRANZ-JOSEF BORGMANN wurde für seinen fantastischen Einsatz für das Landmaschinen-gewerbe NRW einstimmig zum Ehrenpräsidenten des Landesverbandes gewählt.

### **Neues Berufsbild Land- und Baumaschinenmechaniker**

Nachdem das neue Berufsbild sowohl in Handwerk und Industrie ausgebildet werden kann, galt es Zuständigkeiten bei der Eintragung der Lehrverhältnisse zu regeln. In einem Spitzengespräch zwischen der Handwerkskammer Münster und der IHK Nordrheinwestfalen auf Präsidentenebene wurde vereinbart, dass in Zukunft die IHK alle Anträge für eine handwerkliche Ausbildung im Land- und Baumaschinengewerbe an die Handwerkskammer verweist und damit die Ausbildung, überbetriebliche Lehrlingsunterweisung, Zwischen- und Gesellenprüfung sowie der praktische Leistungswettbewerb durch die Landmaschinen-Innung gesichert wird. Umgekehrt werden die Mitglieder unserer Organisation die kaufmännischen Lehrlinge über die IHK und nicht über die Handwerkskammer eintragen lassen.

### **Ausbildungsbilanz stimmt**

Dem Strukturwandel und allen Konjunkturdellen zum Trotz hat das Landmaschinen-gewerbe in NRW in der Ausbildung seines beruflichen Nachwuchses nicht nachgelassen. Bis zum 31.12.2003 starteten 284 Landmaschinenmechaniker ihre Ausbildung in nordrheinwestfälischen

Landmaschinenmeisterbetrieben. Die ersten Zahlen für 2004 zeigen ebenfalls eine positive Tendenz.

### **Tarifpolitik 2004**

Der Forderung der IG-Metall, die Löhne und Gehälter in den Betrieben der Landschaftsmaschinenteknik um 3% und die Ausbildungsvergütung in allen Stufen um 15 Euro zu erhöhen, stand am Ende ein moderates Verhandlungsergebnis gegenüber. So wurde vereinbart, Löhne und Gehälter erst im Dezember 2004 um 1,5% anzuheben. In den Monaten vorher findet keine Erhöhung der Arbeitsvergütungen statt. Damit entspricht die Steigerung der tariflichen Entgelte effektiv einer Erhöhung um 0,5%. Die Tarifpartner kamen überein, angesichts der bereits bestehenden großen Ausbildungsanstrengungen der Betriebe die Ausbildungsvergütungen nicht anzuheben. Angepasst wurde ebenfalls der Altersteilzeittarifvertrag an die neuen gesetzlichen Bedingungen. Auch hier wurde erreicht, dass die Änderung für die Betriebe kostenneutral erfolgt.

### **Verteilung des Berufsschulunterrichtes in NRW**

Auf der Mitgliederversammlung am 21.11.2003 wurde über die unterschiedliche Verteilung und den Umfang des Berufsschulunterrichtes für die Fachklasse Landmaschinenmechanik in NRW diskutiert. Das war Anlass für den Landesverband sich über eine Umfrage bei den 15 Berufskollegs in NRW mit LMT-Fachklassen einen Überblick zu verschaffen. Der Verband gab folgende Eckdaten vor:

- ✦ der Berufsschulunterricht soll an einzelnen Tagen einer Woche stattfinden; kein wochenlanger Blockunterricht
- ✦ an jedem Berufsschultag soll die maximale Anzahl von 8 Unterrichtsstunden ausgeschöpft werden
- ✦ im Winterhalbjahr sollte ein verstärkter Berufsschulunterricht durchgeführt werden
- ✦ die Berufsschulen sollen den Unterricht inhaltlich mit den Überbetrieblichen Ausbildungsstätten des Handwerks abstimmen

Das Ergebnis der Umfrage:

- ✦ es findet nur noch an 3 Schulstandorten ein Berufsschultag mit weniger als 8 Unterrichtsstunden statt
- ✦ nur noch 1 Schule führt einen 6-Wochen Blockunterricht durch

- ✦ die meisten Fachlehrer stimmen die Unterrichtsinhalte mit den überbetrieblichen Ausbildungsstätten ab

### **Vorbereitung auf Sozialwahlen 2005**

Bis Ende August 2004 mussten vom Verband die Kandidaten für die Vertreterversammlung der Maschinenbau- und Metallberufsgenossenschaft Düsseldorf nominiert werden. In der Vertreterversammlung der Masch-BG haben alle Metallhandwerke insgesamt 5 ordentliche Mitglieder und 5 Stellvertreter inne. Für das Landmaschinenhandwerk wurde vom Fachverband Herr JOSEF WIRTZ, Selfkant, als stellvertretendes Mitglied nominiert. Er löst damit das langjährige Mitglied Herrn HEIFT aus Hilden ab, der sein Amt aus persönlichen Gründen zur Verfügung gestellt hatte.

### **Lehrerfortbildung**

Die 23. Fortbildungsveranstaltung für 30 ausgewählte Berufsschullehrer der Fachklassen für Land- und Baumaschinenteknik in NRW fand am 26. und 27. Februar bei der Firma KERSTEN in Rees statt. Die Produkte der Traditionsfirma, einachsige Arealpflagemaschinen und Anbaugeräte, sind weit über die Landmaschinenbranche bekannt. Die Produktpalette der Einachser wird stetig ausgebaut und ein Ende der Einsatzmöglichkeiten ist auf Grund der pfiffigen Modularbauweise nicht abzusehen. Dipl.-Ing. GEORG KERSTEN ist nicht nur ein innovativer Unternehmer, sondern auch ehrenamtlich in der Handwerksorganisation und im Fachverband in NRW tätig. So hat KERSTEN zur Premiere der vom Ehrenpräsidenten FRANZ-JOSEF BORGMANN übernommene Organisation der Lehrerfortbildung in NRW in seine Firma eingeladen. Ehrensache, dass ein Mitarbeiter die technische Funktion der einachsigen Motorgeräte und deren hydraulische Steuerung in Theorie und Praxis vorstellte. Herr HOPFENSBERGER, Niederlassungsleiter der Firma Hatz-Motoren gab einen Einblick in die Technik kleinmotoriger Dieselmotoren. Herr LASS von der Firma Tecumseh stellte die Technik der hydrostatischen Fahrtriebe von Motorgeräten vor. Großer Aha-Effekt der NRW Pauker: Die Technik des hydrostatischen Prinzips bei Kleingeräten ist nicht weniger komplex als die der großen Land- und Baumaschinen. Zum Abschluss fand ein Erfahrungsaustausch über die Umsetzung der neuen Ausbildungsverordnung für den

Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik statt.

Letztmalig unterstützte die federführende Bezirksregierung Düsseldorf die traditionellen Lehrerseminare durch Erstattung der Reisekosten der Lehrer. Bereits für die weitere interne Fortbildung der Fachlehrer für Landmaschinen- und Baumaschinentechnik, die am 16. Juni in Lippstadt durchgeführt wurde, standen schon keine Gelder mehr für die Erstattung der Reisekosten der Lehrer zur Verfügung. Das Land Nordrhein Westfalen zahlt nunmehr eine Kopfpauschale von 30,- Euro pro Jahr und Lehrer an die Schulen aus. Die Mittel der schulinternen Fortbildung können frei verwendet werden. Es ist unwahrscheinlich, dass die Gelder am Berufskolleg dafür verwendet werden, einzelnen Lehrern die Fahrtkosten zu fachspezifischen Seminaren zu erstatten. Vielmehr wird hier der Schulleiter versuchen, Referenten für überfachliche Themen zu finden, um möglichst vielen Lehrern eines Berufskollegs den Multiplikationseffekt ihrer „Fortbildungskopfpämie“ zu demonstrieren.

Trotz der drastischen Mittelkürzungen wollen die engagierten Berufsschullehrer an der jährlichen Fortbildungsveranstaltung des Fachverbandes festhalten.

#### Informationsveranstaltung für Prüfungsausschüsse

Seit dem 1. August 2003 gilt für den neu geordneten Ausbildungsberuf „Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik“ eine neue Form für die durchzuführenden Prüfungen. Die Zwischenprüfung ist nun Teil 1 der Abschlussprüfung, deren Ergebnis mit 30% auf das Endergebnis der Ablegung des 2. Teils angerechnet wird

(die so genannte gestreckte Gesellenprüfung). Zudem wurden die Prüfungsstrukturen, die schriftlichen Aufgabenstellungen bzw. die Prüfungsfächer neu geregelt und ein obligatorisches Fachgespräch eingeführt. Warum das so ist, wie der Teil 1 der Prüfung für Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik in der Praxis durchzuführen ist und welche Unterlagen die Verbandsorganisation den Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse und den Lehrerbeisitzern zur Verfügung stellen, wurde diesem Personenkreis auf einer eigenen Informationsveranstaltung des Landesverbandes am Dienstag, 16.11.2004 in der Kreishandwerkerschaft Warendorf erläutert.

#### Überbetriebliche Lehrgänge

Die überbetrieblichen Lehrgänge ergänzen die betriebliche Ausbildung. Die Ausbildungsinhalte des Mechanikers für Land- und Baumaschinentechnik entsprechen stärker dem betrieblichen Alltag als die des Landmaschinenmechanikers. Die logische Konsequenz ist, dass der Umfang der überbetrieblichen Lehrlingsausbildung zurück gefahren werden könnte. Bereits im Mai appellierten der Berufsbildungsausschuss der H.A.G dafür, die Anzahl der verbindlichen ÜBL-Lehrgänge von derzeit 7 Wochen auf 5 Wochen zu reduzieren. Da zum Ausbildungsbeginn im August 2004 seitens der H.A.G. noch kein mit der IG-Metall abgestimmtes Lehrgangskonzept vorgelegt worden ist, hat das Land Nordrhein Westfalen die Durchführung der bisherigen alten Lehrgänge um ein weiteres Jahr gestattet. Dies hat zur Konsequenz, dass Lehrlinge des 1. Ausbildungsjahres zu Schweißkursen eingeladen werden,

obwohl diese Tätigkeit nicht mehr im 1. Lehrjahr des neuen Berufsbildes zu finden ist. Der Verband in NRW plädierte gegenüber den Handwerkskammern, die neuen Lehrlinge für Land- und Baumaschinentechnik erst dann für überbetriebliche Kurse einzuladen, wenn die neuen Lehrgangsinhalte zur Verfügung stehen.

#### Landschaftsmaschinentechniktag bei AMAZONE

Traditionell fand der Landschaftsmaschinentechniktag am 21. Oktober wieder bei einem innovativen mittelständischen Hersteller statt. Als hervorragender Gastgeber präsentierten die AMAZONE-Werke ihre Produktpalette. Neben der Betriebsbesichtigung und Vorträgen zu den Themen Düngetechnik, Strukturwandel und Marktentwicklung, Branche im Strukturwandel, Daten, Fakten und Hintergründe sowie der Tarifabschluss 2004, standen im internen Teil Fragen rund um den Kundenauftrag, vorgetragen von dem Syndikus des Verbandes MARCUS BÜTTNER und die Chancen der Arbeitszeitflexibilisierung gemäß dem Manteltarifvertrag durch Dipl.-Betriebswirt WOLFGANG ESSER, auf dem Tagungsprogramm.

#### Praktischer Leistungswettbewerb

Ein Volltreffer war auch wieder der praktische Leistungswettbewerb 2004, der am 8. Oktober auf Landesebene für 5 Kammersieger aus NRW bei der DEULA in Warendorf durchgeführt wurde. Vier der fünf Teilnehmer erreichten die Note zwei, bei praktischen Aufgaben, wie von der Fehlersuche einer Motorsäge bis zur Analyse einer Federcodemeldung im Display eines Traktor umfasste. Für das richtige Augenmaß bei der Bewertung sorgten die Prüfer BORGMANN, MORS, HÖLSCHER und DIERKS von der DEULA in Warendorf. Die Sieger:

1. Platz	<b>HORST BRELOH</b>	Ausbildungsbetrieb Wolfgang Printz in Velbert
2. Platz	<b>DANIEL WEITKAMP</b>	Ausbildungsbetrieb Lorenz Rubarth GmbH in Anröchte-Geseke
3. Platz	<b>THOMAS IM MOORE</b>	Ausbildungsbetrieb RCG Technik in Salzkotten
4. Platz	<b>JOHANNE TEBRÜGGE</b>	Ausbildungsbetrieb Schmeing Landmaschinen und Stahlbau GmbH in Südlohn
5. Platz	<b>ALEXANDER SMEETS</b>	Ausbildungsbetrieb P. Greuel in Bonn

## Rheinland-Pfalz

### Innung Reg.-Bez. Koblenz

**Reformen bringen harte Einschnitte**  
PAUL RAIMUND, Obermeister der Landmaschinenmechaniker-Innung für den Bezirk der Handwerkskammer Koblenz, zitierte in der Jahreshauptversammlung den Wirtschaftsweisen Prof. Peffekoven, wonach sich die

deutsche Wirtschaft bis auf weiteres nicht auf Erholungskurs befinden werde. RAIMUND: "Ja, es ist noch schlimmer: Die Insolvenzwelle rollt weiter. Erstmals waren mehr als 100 000 Firmen und auch Privatleute zahlungsunfähig. Es wurde ein Insolvenz-Rekord

in 2003 erreicht. 19 Prozent mehr Pleiten als in 2002.

Alarmierend sei die Entwicklung bei den Privatinsolvenzen, also solche von Verbrauchern, Einzel- / Kleinunternehmern und Freiberuflern. Deren Konkurszahl legte um mehr als die

Hälfte auf knapp 34 000 zu. Die neue Handwerksreform, befürchtet RAIMUND, sei dem Gesamthandwerk nicht förderlich. Und noch eine Reform macht den Landmaschinenmechanikern erheblich zu schaffen. Raimund: "Auf unsere Kunden aus der Landwirtschaft kommen mit der Agrarreform auch erhebliche Einschnitte und Auflagen zu." Durch die Entkoppelung der Subventionen von der Produktion erhalten Landwirte nur noch Prämien für die Erhaltung von landwirtschaftlichen Flächen. Die Landwirte brauchen kein Vieh mehr zu halten und auch kein Getreide mehr anzubauen, um EU-Zuschüsse zu erhalten. Die Industrie jedenfalls reagiert schon auf diese Veränderungen, indem die Hersteller fusionieren, oder Mitarbeiter wie beim Traktorenhersteller John Deere entlassen werden. RAIMUND verärgert: "Und was sollen wir, der Landmaschinenhandel, tun? Gerade in einer Flaute müssen die Erlöse stimmen und jeder von uns sollte seine Kosten überprüfen."

Kreishandwerksmeister Herrn JÜRGEN GÜNSTER beklagte sich, dass die Bundesregierung nach wie vor eine mittelstandsfeindliche Politik betreibt. Dabei müsste der "Motor Mittelstand" dringend rund laufen und dürfe nicht länger stottern. Lehrlingswart DIETMAR HOFMANN berichtete von der neuen Ausbildungsverordnung. Danach werden die Noten der jetzt "gestreckten" Gesellenprüfung zu 30% in die End-

noten eingerechnet. In den 38 Betrieben der Innung, die über einen Etat von 32.000 Euro verfügt, werden zur Zeit 72 Lehrlinge ausgebildet.

Die Innung hat sich mit einem "Riesen-Traktor" am Sekundar-I-Fest der Handwerkskammer in Koblenz beteiligt. Über 6000 Schülerinnen und Schüler haben sich in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer Koblenz über das Handwerk, insbesondere den Ausbildungsberuf Land- und Baumaschinenmechaniker, informiert.

#### Fachklassen mit Blockwochen

Ab dem Lehrjahr 2004 werden die Lehrlinge im Land- und Baumaschinenmechanikerhandwerk in der Berufsbildenden Schule Gewerbe Technik Hauswirtschaft und Sozialpflege in Bad Kreuznach unterrichtet. Für die Grundstufe sind 18 Blockwochen, den Fachstufen I und II je 10 Blockwochen und der Fachstufe III 6 Blockwochen vorgesehen (insgesamt 1600 Stunden).

Entsprechend unseren Wünschen hat die BBS die Verteilung der Gesamtstunden optimiert. Schulleiter OStD FRITZ OCHS: „Wir sehen in der schulischen Betreuung für den Beruf des Land- und Baumaschinenmechanikers im Rahmen der regionalen Fachklasse eine Herausforderung, der wir uns mit Überzeugung stellen werden.“

Hierzu ist eine enge Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben, Innung, überbetrieblicher Ausbildung und Schule zwingend erforderlich, die nach meiner Einschätzung bereits gegeben ist.“ In Bad Kreuznach wird eine Zusammenarbeit mit dem Zentrum DLR/Berufsbildende Schule Landwirtschaft, dem Pflanzenschutzamt und der DEULA möglich.

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Koblenz hat in der Organisationsverordnung festgelegt, dass die Lehrlinge des 1. Lehrjahres und des 2. Lehrjahres in der BBS Bad Kreuznach in Blockform unterrichtet werden. Die Lehrlinge des 3. Lehrjahres und des 4. Lehrjahres werden berufsbegleitend noch von der BBS Boppard unterrichtet.

19 Lehrlinge haben in 2004 ihre Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker begonnen.

#### Meisterkurs geplant

Die Landmaschinenmechaniker-Innung für den Bezirk der Handwerkskammer Koblenz plant wieder einen Fachkurs zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung im Landmaschinenmechanikerhandwerk. Der Fachkurs wird berufsbegleitend am Wochenende angeboten. 1000 Stunden werden nach dem neuen Berufsbild zur Ablegung der Meisterprüfung in den Teilen I – Fachpraxis – und II – Fachtheorie – unterrichtet. Landmaschinenmechaniker-Innung, Telefon 0671/83 60 80.

## Innung Trier-Rheinhausen-Pfalz:

### Herbstversammlung 2003

Anlässlich der sehr gut besuchten Herbstversammlung 2003 der Landmaschinenmechaniker-Innung Trier und Rheinhausen-Pfalz auf Burg Lichtenberg bei Kusel dankte Obermeister



Der Innungsvorstand Trier-Rheinhausen-Pfalz

FRITZ DEXHEIMER der Geschäftsstelle in Kaiserslautern für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Die Novellierung der Handwerksordnung und die geplante Ausbildungsplatzabgabe

bezeichnete er als absolut kontraproduktiv.

Herr DONDELINGER von der ADD Trier informierte zur Direktkontrolle seiner Behörde in den Betrieben, der Landwirtschaft und in den Landmaschinenmechanikerbetrieben. Hier soll eine flächendeckende Kontrolldichte in ganz Rheinland-Pfalz aufgebaut werden.

Lehrlingswart RAINER LUDOWICY berichtete den Mitgliedern über die aktuellen Ergebnisse der Prüfung in 2003. In ganz Deutschland bilden 2631 Landmaschinen-Fachbetriebe zurzeit 6300 Jugendliche aus. Dabei ist der Anteil der Realschüler auf fast 30 % angestiegen und die Abbrecherquote auf 4,8 % gesunken. Landessieger 2003 Kai MISCHITZ, Fa. Krauß in Enkenbach-Alsenborn, wurde in Lüneburg 5. Bundessieger. Geehrt wurde ebenfalls JOHANNES FISCHER aus dem Betrieb Fischer in Niederkirchen für hervorragende Prüfungsleistungen.

ULRICH BECKSCHULTE von der H.A.G. konnte über das Organigramm des Bundesverbandes, des europäischen Verbandes und dessen Aufgaben informieren. Besonderes Interesse der Mitglieder fand die Darstellung des Internetauftrittes EDI\_agartec, der eine reibungslose Vernetzung der Händler und Hersteller untereinander möglich macht. BECKSCHULTE stellte auch die neuen Allgemeinen Geschäftsbedingungen der H.A.G. vor, die unbedingt zum Einsatz kommen müssen, um den Gewährleistungsumfang der Betriebe auf die gesetzlich vorgeschriebenen Fristen zu beschränken.

### Frühjahrsversammlung 2004: Zusammenarbeit mit der regionalen Arbeitsagentur

SIGRID VICARI von der Agentur für Arbeit (AA) in Kaiserslautern zeigte anlässlich der Innungs-Frühjahrsversammlung den Organisationsaufbau und die Aufgaben ihres Amtes und betonte, dass ihr und ihren Kollegen sehr an einer intensiven Kooperation

mit dem Handwerk gelegen ist, um hier geeignete Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen zu können. Insbesondere das Landmaschinenmechaniker-Handwerk bietet eine gute Ausbildung mit sicherer beruflicher Zukunft für erfolgreiche Absolventen. Trotz nicht immer gegebener genereller Übernahmemöglichkeiten in den Ausbildungsbetrieben gibt es keine arbeitslosen Landmaschinenmechaniker, andere Branchen nehmen unsere Absolventen mit Kussband.

Der aktuelle Werbefilm für das Landmaschinenmechanikerhandwerk wird über die Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg ins Internet eingestellt und steht damit allen Interessierten zur Verfügung. Zusätzlich wird die AA jeweils interessierte Landmaschinenmechanikermeister aus Ausbildungsbetrieben in ihre Berufsinformationszentren einladen.

## **Sachsen-Anhalt**

### **Sicherheitstechnische Betreuung von Mitgliedsunternehmen**

Die Durchsetzung des betrieblichen Arbeitsschutzes in den Branchenunternehmen, wie sie für das Landmaschinenmechaniker-Handwerk typisch sind, stellt immer wieder neue Anforderungen an die Meister und Unternehmer. Für den Unternehmer jedoch, der oftmals zugleich fachlicher Betriebsleiter, Akquisiteur und Betriebswirt in einer Person sein muss, ist es oft nicht möglich, sich ausreichend über die aktuellen für sein Unternehmen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes zutreffenden Vorschriften zu informieren. Hier bietet der Fachverband nunmehr seit Jahren konkrete fachliche Unterstützung bei der Organisation der präventiven Arbeit sowie der Betreuung durch Sicherheitsfachkräfte.

Die branchennahe sicherheitstechnische Betreuung bringt für das Unternehmen klare Vorteile. Der Unternehmer und Betriebsleiter kleiner Handwerksbetriebe ist - zumindest im metallverarbeitenden Handwerk - auf branchenspezifische Handreichungen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes angewiesen. Zentrale Bedeutung im Arbeitsschutzmanagement kleiner und kleinster Unternehmen kommt nach den im Landma-

schinenmechaniker-Handwerk für Sachsen-Anhalt vorliegenden Erfahrungen der Vermittlung von Wissen und der Motivation zu sicherem arbeiten zu. Eine Sicherheitsorganisation muss im Unternehmen wachsen. Sie ist Teil der Unternehmenskultur und muss von allen Beteiligten gelebt werden. Sicheres Arbeiten und der vorbeugende Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter sind Maßnahmen, die sich für jeden solide geführten Fachbetrieb rechnen. Besonders in kleinen Handwerksbetrieben besteht ein originäres Interesse an ungestörten Betriebsabläufen.

Die branchenbezogene sicherheitstechnische Betreuung von Mitgliedsunternehmen auf der Ebene der Innung hat im Landmaschinenmechaniker-Handwerk in Sachsen-Anhalt ihre Effizienz nachgewiesen. Die Innung eröffnet durch diese Aktivitäten faktisch eine Situation, die beide Partner zu Gewinnern macht. Während die derart betreuten Mitgliedsunternehmen von der anonymisierten Datenlage im Innungsbereich profitieren, erhält die Innung ihrerseits unmittelbaren Zugang zu den technologischen Abläufen in ihrem Zuständigkeitsbereich und kann dadurch noch gezielter das Informationssystem auf die regio-

nalen Belange der Branche ausrichten.

nenalen Belange der Branche ausrichten.

### **Innung bei Maschio in Italien**

Eine dreitägige Informationsfahrt führte 33 Mitglieder der Innung zu Maschio mit Besichtigung auch eines Zuliefererbetriebes, Besichtigung von Padua und Gondelfahrt in Venedig.

### **Info-Seminar zum CAN-Bus-System**

In Kooperation mit der Berufsbildenden Schule in Bitburg veranstaltete die Innung am 28. Februar 2004 eine Fortbildungsveranstaltung über CAN-Bus-Systeme. 19 Teilnehmern informierten sich in der Theorie über Aufbau, Arten, Sinn und Zweck der neuartigen Datenübertragungssysteme und konnten danach die Einsatzmöglichkeiten und Reparaturmaßnahmen an modernen Schleppern der Firmen John Deere und Case üben, Fehler suchen und beheben.

### **Ausbildung von Mechanikern für Land- und Baumaschinentechnik**

Die Neuordnung des Ausbildungsberufes für das Landmaschinenmechaniker-Handwerk zeigt seit der 2003 vollzogenen Umstellung die ersten positiven Ergebnisse. Das neue Ausbildungsprofil wird in breiter Front angenommen. Sowohl der Berufsschule als auch den Ausbildungsbetrieben gelingt es zunehmend sich auf die neuen Anforderungen der Lehr- und Rahmenausbildungspläne einzustellen. Die Anzahl der Lehrbeginne nimmt seit der Neuordnung des Ausbildungsberufes wieder zu.

Jahr	Lehrbeginn
1999	57
2000	61
2001	40
2002	52
2003	57
2004	60

Dabei hält der Trend an, dass zunehmend Ausbildungsverhältnisse zum „Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik“ im Bereich der Agrargesellschaften, Lohnunternehmen und Ausbildungsvereine begründet werden.

## Schleswig-Holstein & Hamburg

### Jahreshauptversammlung 2004

Anlässlich der hervorragend besuchten Jahreshauptversammlung 2002 des Handelsverbandes referierte Bauernverbandspräsident OTTO-DIETRICH STEENSEN zum Thema „Landwirtschaft und Landtechnik heute und morgen“. Von seiner lebhaften Vortragsweise und den Branchenkenntnissen konnten die Zuhörer in der anschließenden Aussprache profitieren.



Festredner  
Otto-Dietrich Steensen

Der neue Präsident der H.A.G. ULF KOPPLIN gab seine „Visitenkarte“ ab und erläuterte die vor ihm

liegenden Aufgaben.



Vorstand und Geschäftsführung des LdL (von rechts): 1. stv. VS Wüstenberg, 1. VS Ebken, GF Albert; 2. stv. VS Lorenz

### Obermeister- und Delegiertentagung des LIV

Neben den Regularien wurde in der Jahrestagung Anfang 2004 besonders die neue Ausbildungsordnung für das Land- und Baumaschinen-Mechaniker-Handwerk vorgestellt und die veränderten Inhalte und Prüfungsanforderungen diskutiert. Eine gesonderte Tagung zur Vorbereitung der Gesellenprüfung nach der neuen Prüfungsverordnung wurde für Ende 2004 / Anfang 2005 vereinbart.

### Berufsbildungsausschuss der H.A.G.

In Berufsbildungsfragen ist der Landesinnungsverband Schleswig-Holstein anerkannter Ansprechpartner auch auf Bundesebene. Zur Klärung u. a. der offenen Fragen der zukünftigen überbetrieblichen Unterweisungslehrgänge war der Verband durch LIM WIERK, VSBB THOMSEN und GF ALBERT an der Berufsbildungstagung der H.A.G. in Kassel beteiligt.



### Tarifwesen

Handels- und Handwerksverband arbeiten unverändert mit Tarifempfehlungen im Lohn-, Gehalt- und Ausbildungsbereich. Die Sätze wurden 2004

um rd. 1,2 % angehoben; der Ecklohn beträgt 10,85 €

### Praktischer Leistungswettbewerb

Der Bewertungsausschuss des Verbandes bestehend aus den Herren THOMSEN, HENNINGS und TB REICHELTE gab folgende Bewertungsergebnisse bekannt: 1. Landessieger 2004 wurde BJÖRN FELS, Meifort Söhne GmbH, Dägeling; 2. Landessieger 2004 wurde MARTIN TYCHSEN, Fa. Helmut Moevert, Breitenfelde; 3. Landessieger wurde SVEN THOMSEN, Fa. Albert Busch, Albersdorf.

### Betriebsvergleich Schleswig-Holstein

In Ergänzung zum Bundesbetriebsvergleich in der Landmaschinenbranche wird im 3-jährigen Rhythmus ein Landesbetriebsvergleich „Landtechnik Schleswig-Holstein“ durch die Rationalisierungsgemeinschaft Handwerk Schleswig-Holstein (Basis: 2003/2004) für den Verband durchgeführt.

### Elektro-Fachkraft für Motorgeräte 2004

Der Grundlehrgang wird für den 24.11. – 27.11.2004 in Lübeck-Travemünde einberufen.

### Berufsförderungswerk Handwerk Nord mit aktuellen Angeboten

Das Berufsförderungswerk Handwerk Nord bietet den Landmaschinen-Fachbetrieben wieder neue Vorteile im Kauf/Leasing von Nissan- sowie Renault-Fahrzeugen (Ø 14 % - 16 % Rabatt), günstige KFZ-Versicherungsangebote sowie Mobilfunk-Rahmenverträge D1 und D2.

## Thüringen

### Jahreshauptversammlung 2004

Die Jahreshauptversammlung des VLT/LIV Thüringen fand am Donnerstag, den 19.02.2004 in Erfurt statt. Der Verbandsvorsitzende und Landesinnungsmeister Wolfgang Franck konnte im Geschäftsbericht des Vorstandes die Lage der Landmaschinenfachbetriebe in Thüringen mit „verhaltener optimistischer Stimmung“ einschätzen. Die Hauptforderungen der Mitglieder bestehen auch weiterhin in der Entlastung der Betriebe durch Senkung der Steuerlast sowie der Lohnzusatzkosten. Weitere Anliegen unserer Mitglieder sind:

- ✦ Verbesserung der Zahlungsmoral durch Novellierung des Gesetzes

zur Beschleunigung fälliger Zahlungen. Hier erwarten wir, dass die gemeinsame Initiative der Landesregierung zum Erfolg führt.

- ✦ Bereitstellung von Fördermitteln für Lehrausbildung
- ✦ Vereinfachung der Investitionshilfen sowie
- ✦ Erhöhung der Risikobereitschaft der Banken und Versicherungen.

Darüber hinaus fordern die Mitglieder Änderungen und Reformen in der Kündigungsgesetzgebung, bei der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, der Stärkung der Kaufkraft, dem Teilzeitanspruch, der Ökosteuer, dem Be-

triebsverfassungsgesetzes und der Unternehmensbesteuerung.

GUNTER LETTAU vom Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt wies in einem Grußwort auf die aktuellen Schwierigkeiten der Landwirtschaft hin. Herr WELSCH vom Wirtschaftsministerium referierte über aktuelle Entwicklungstendenzen im Handwerk nach der Novellierung der Handlungsordnung, über Ausbildungsplatzabgabe und Abbau von Beschäftigtenzahlen im Handwerk. Zum Thema „Betriebsübergabe / Nachfolge“ zeigte DR. GERHARDT von der Kanzlei Dr. Gerhardt & Koll, Erfurt, Wege auf, wie eine Übergabe auch aus dem Blickwinkel des Interessen-

ten richtig abgewickelt werden kann. Herr PURLE vom TÜV Thüringen gab den Tagungsteilnehmer einen kurzen Einblick in die „Betriebsicherheitsverordnung“ (BetrSichV): Verantwortliche, Vorgesetzte und Mitarbeiter sind verpflichtet, vor Aufnahme von Tätigkeiten die Gefährdungen und notwendigen Maßnahmen zu bestimmen. Weiterhin ist den Unternehmer nunmehr möglich, die Prüffristen individuell auf die Arbeitsmittel – außer Überwachungsbedürftige Anlagen – selbst festzulegen; Voraussetzung: der Unternehmer begründet und dokumentiert die Länge der Prüffristen.

### Ehrungen



In Würdigung der besonderen Leistungen und als Anerkennung für vorbildliche Pflichterfüllung wurden mit der Verdienstnadel der H.A.G. geehrt:

SIEGFRIED LORENZ, Fa. Agrartech Lorenz GmbH aus Göllnitz, HANS ULRICH BACH, Fa. HDK Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Kaltensundheim und REINHARD LEO, Fa. Leo Landmaschinen, Kirchhasel



Beste Ausbildungsbetriebe wurden:  
Fa. H. Luge Land- und Kommunaltechnik GmbH aus Engerda  
Fa. Techni-Trak GmbH aus Pfiffelbach  
Fa. Agrartech Lorenz GmbH, Göllnitz



Als neue Mitglieder wurden aufgenommen die Unternehmen:  
Fa. Energie und Dienstleistung Heldrungen GmbH, Heldrungen  
Fa. Roland Allstädt, Landmaschinen und Reparatur, Bad Tennstedt

### Konjunktur

Die Umfrage zur Branchensituation 2003 ergab, dass 53 Prozent der teilnehmenden Betriebe die Situation als befriedigend und nur 27 Prozent mit gut beurteilten, und somit die Stimmung unter unseren Mitgliedern verhalten optimistisch ist. Damit hat sich die wirtschaftliche Lage gegenüber dem Vorjahr bei 14% der Betriebe verschlechtert. Die Erwartungen für 2004 werden von 13% besser, von 47% gleich bleibend und 40% schlechter eingeschätzt.

### Betriebsvergleiche

Der Umsatz der Betriebe resultierte 2003 zu 74% aus Landmaschinenhandel (37,3%) und -handwerk (36,7%). Die verbleibenden 26% Umsatz wurden in der Metallverarbeitung sowie mit sonstigen Leistungen erwirtschaftet. Die verrechenbaren Werkstattstunden lagen bei 75,9%. Die Stundenverrechnungssätze sind auf Grund der unterschiedlichen betrieblichen Bedingungen und des Marktes noch sehr differenziert, sie reichen von 24,- bis 36,00 €/h und haben sich gegenüber dem Vorjahr nur unwesentlich verändert.

### VLT auf „Grünen Tagen Thüringen“



Empfang im Kompetenzzentrum des VLT/LIV Thüringen:  
Im Gespräch mit dem Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Dr. Volker Sklenar (Bildmitte), LIM und VLT-Vorsitzender Wolfgang Franck (links) und Harry Luge (rechts), Engerda

In der Zeit vom 24.09. bis 26.09.2004 fanden die „Grüne Tage Thüringen“ in Erfurt statt. Der VLT/LIV Thüringen organisierte für 15 seiner Mitgliedsbetriebe auf einer Freifläche von 2000 m<sup>2</sup> einen Gemeinschaftsstand. Mit der Darstellung der Mitgliedsunternehmen verschiedener Gewerke - wie Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätetechnik sowie Innenmechanisierung und Metallbearbeitung - auf seinem Gemeinschaftsstand konnte der VLT den Besuchern die Vielfalt der Landtechnikbranche näher bringen. Die damit verbundene Kompetenzbündlung erhöhte die Attraktivität für Besucher und Aussteller. Somit erreichten die Mitgliedsunternehmen einen qualitativ hochwertigen Messeauftritt durch ihre Mitgliedschaft im VLT/LIV Thüringen. Für die Nachwuchswerbung machten sich am LVT-/LIV-Stand die Herren Olbrecht (Staatliche Berufsbildende Schule Gera) und Förster (GF des VLT/LIV) stark und warben für das Berufsbild des Mechanikers/in für Land- und Baumaschinentechnik.

### Aus- und Weiterbildung

41 Auszubildende stellten sich 2004 der Gesellenprüfung, davon 34 erfolgreich. Die feierliche Freisprechung fand am 20.02.2004 in der Staatlichen Berufsbildenden Schule Geraleibschwitz statt. Für 7 Azubis wurde die Lehrzeit verlängert und eine Wiederholungsprüfung angesetzt, 4 davon haben die erste Wiederholungsprüfung erfolgreich abgeschlossen.

50 Ausbildungsverträge sind im Jahr 2004 im Beruf des Mechanikers für Land- und Baumaschinentechnik abgeschlossen worden, dies entspricht den Durchschnitt der letzten Jahre.

### Landessieger

Landessieger beim diesjährigen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend wurde aus dem HwK-Bezirk Ostthüringen SEBASTIAN ZIECHNER, Ausbildungsbetrieb: vom Landmaschinen- & Kfz-Handel Starkenberg GmbH. Herzlichen Glückwunsch!

### Herbstveranstaltung

Anlässlich der Herbstveranstaltung des VLT/LIV Thüringen am 29. Oktober 2004 organisierte der Verband ein aktives Fahrersicherheitstraining für die Mitglieder. Nicht nur angesichts der anstehenden widrigen Witterung fand dieses Angebot eine sehr große Resonanz.